

**Dorfzentrum Eichi
Oberstufenschule
8172 Niederglatt/ZH**

**Centre Eichi
Ecole supérieure
8172 Niederglatt/ZH**

Architekt Walter Schindler
Architecte BSA/SIA
Weinbergstrasse 74
8006 Zürich
Tel. (01) 361 21 58

Bauingenieur Marcel Bona
Ingénieur civil ETH/SIA
Winterthur

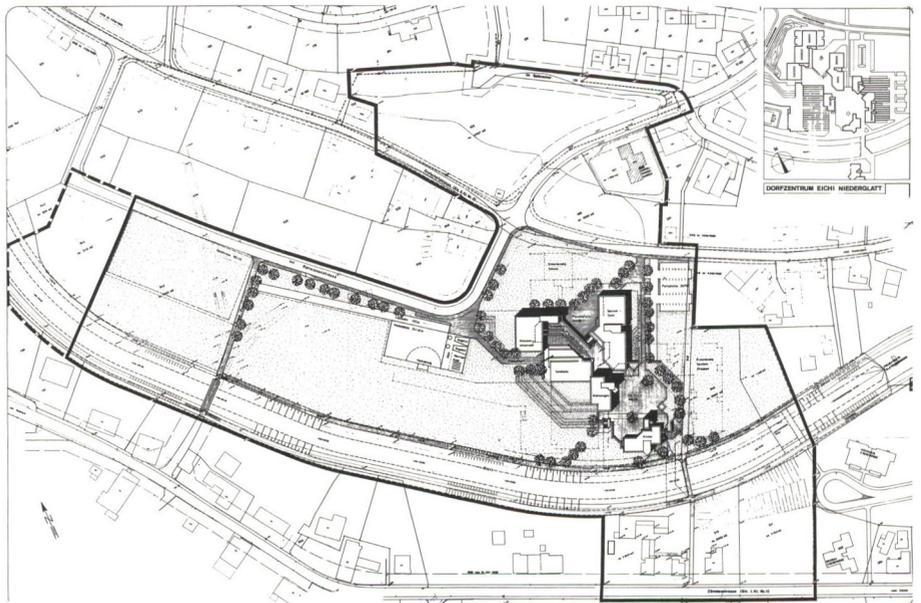
Elektroingenieur
Ingénieur Elektrizitätswerk
électricité Kantons Zürich

Heizung/Sanitär
Chauffage/ Peter à Porta
Sanitaires Zürich

Lüftung Schindler Haerter AG
Ventilation Zürich

Wettbewerb
zweistufig
Concours 1972/1973

Ausführung
Réalisation 1978/1980



Situation / Situation

Die projektierte Schulanlage befindet sich im nördlichsten Teil des Zentrums Eichi. Drei Baukörper, welche in die Zentrumsanlage integriert sind, enthalten die für einen theoretischen Endausbau vorgesehenen Räume. Die Baukörper sind entsprechend den topographischen Verhältnissen und der Grundstücksform gestaffelt und untereinander mit niveaugleichen Zonen verbunden.

**Realisierte erste Bauetappe /
Réalisation première étape**

Wegen den geologischen Gegebenheiten wurde auf Kellerräume im herkömmlichen Sinne verzichtet. Sie und Garagen wurden demzufolge erdgeschossig angesetzt und durch eine geschickte, bauliche Lösung so gruppiert, dass diese zentral gelegen den neuen, erhöhten Dorfplatz bilden. Dorf- und Pausenplatz liegen auf zwei verschiedenen Niveaus, welche die Zone bilden von wo die Haupteingänge der Schule erreicht werden können.

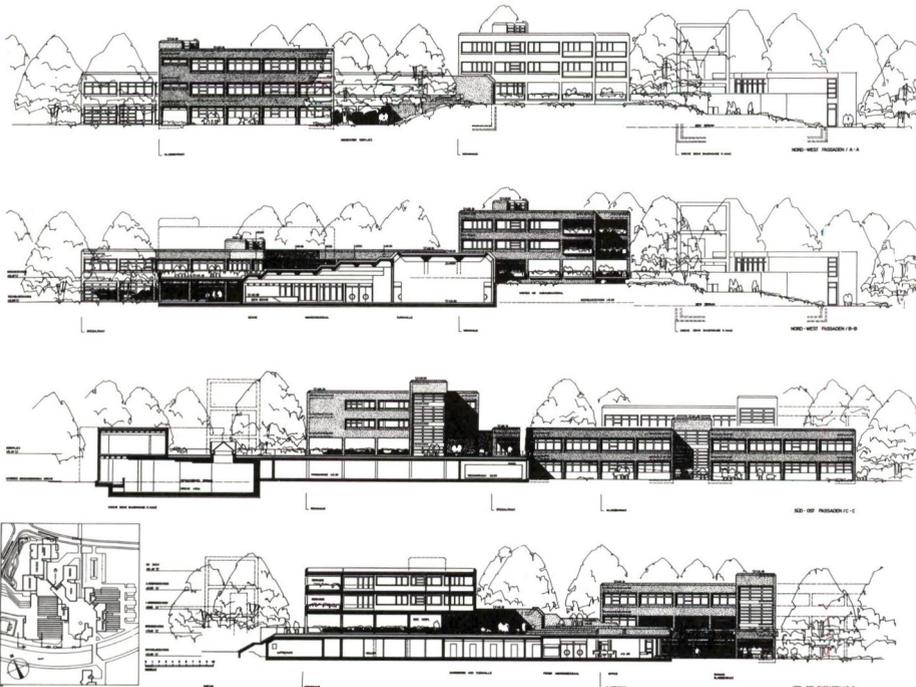
Der dreigeschossige Klassentrakt liegt nord-östlich und enthält 8 Klassen. Im Erdgeschoss oder dem unteren Eingangsgeschoss befinden sich 2 Klassenzimmer sowie das Lehrerzimmer mit Sammlungsraum und Schulmaterialraum. Im 1. Obergeschoss oder dem Eingangsniveau vom Dorfplatz her sind zwei weitere Klassenzimmer untergebracht sowie eine Korridorverlängerung als zentrale Garderobe gestaltet. Im 2. Obergeschoss befinden sich die restlichen vier Klassenzimmer.

Der Spezialtrakt liegt süd-östlich, gegenüber dem Klassentrakt. Auch dieses Gebäude weisen einen Eingang auf der Erdgeschossenebene sowie auf dem Dorfplatzniveau auf. Hier ist hervorzuheben, dass die Räume für das Werken direkt an die Luftschutzräume grenzen, welche teilweise als Lagerfläche für die Werkräume verwendet werden können. Durch die Tatsache, dass sich die Werkräume, die Luftschutzräume, die Parkgarage und zugleich die Anlieferung auf dem Erdgeschossniveau befinden, ist die direkte Anlieferung dieser Raumgruppen bestens gewährleistet.

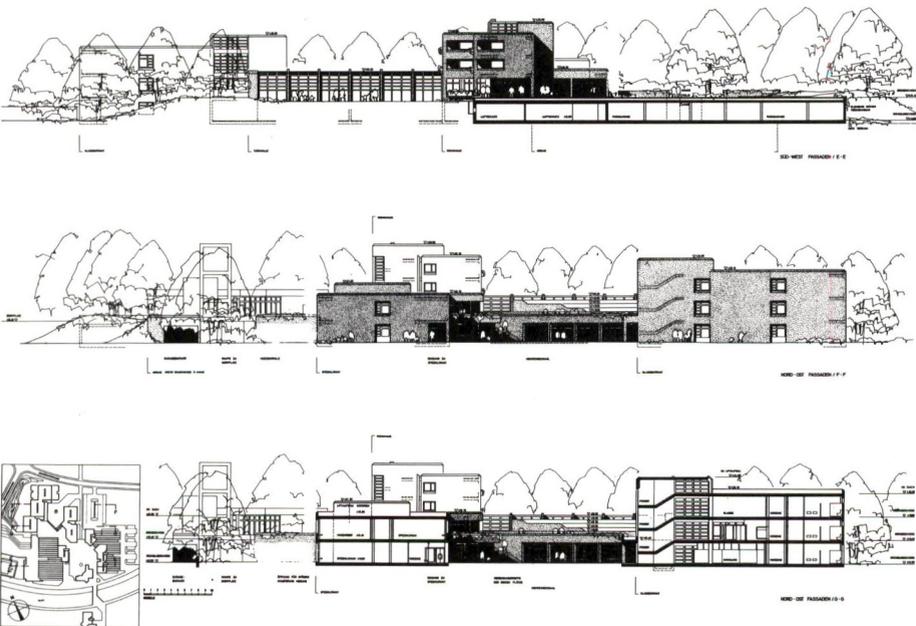
Der Mehrzweckraum ist als Bindeglied zwischen dem Klassentrakt und dem Spezialtrakt eingeschoben. Mittels einer

beweglichen Wand kann der Mehrzwecksaal mit der Turnhalle verbunden werden. Somit entsteht ein Saal von ca. 700 m², d.h. 700 - 850 Sitzplätze. Eine mobile Bühne kann an drei Standorten plaziert werden. Die Garderoben und Duschräume, welche der Turnhalle zugeordnet sind, können ebenfalls bei Anlässen als Theatergarderoben, etc. mitbenutzt werden.

Die Turnhalle weist südwestlich eine verglaste Längsfront auf, welche bei einer Angliederung einer zweiten Turnhalle demontiert und wieder verwendet werden kann. Die Belichtung der Turnhalle ist zudem durch zwei Oblichter gewährleistet und auch bei einer Erweiterung sichergestellt.



Schnitte - Fassaden A - D
 Coupes - Façades A - D



Schnitte - Fassaden E - G
 Coupes - façades E - G

Oberstufenschulgemeinde / Ecole supérieure

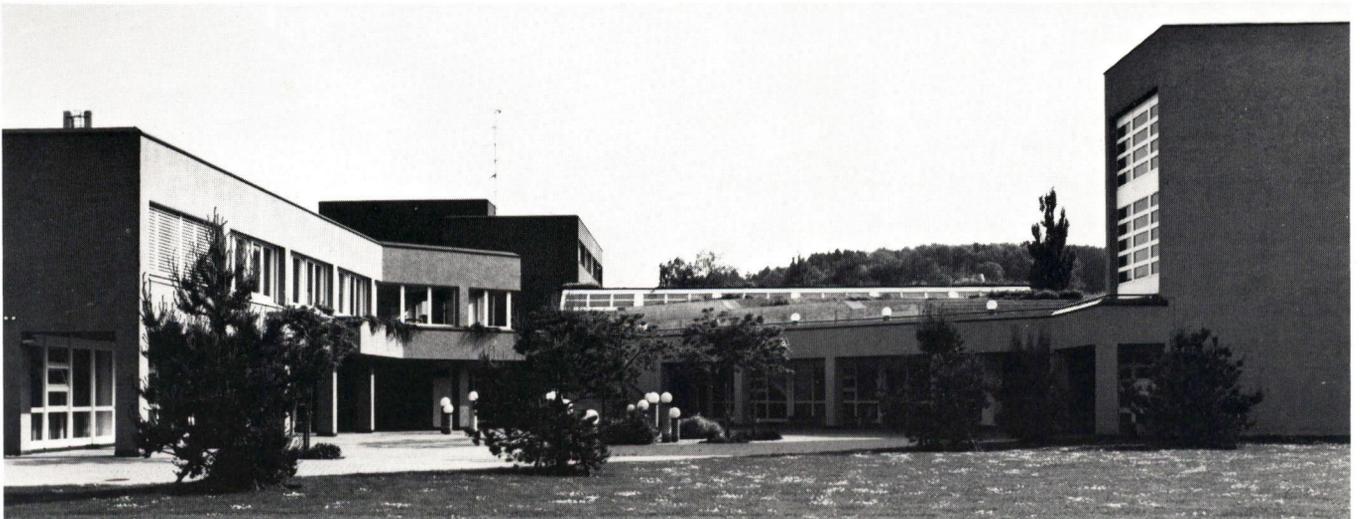
Die architektonischen Details wurden weitgehend durch die Art der Konstruktion und die Wahl der Materialien bestimmt. Das tragende Gerippe der Bauten ist in Beton erstellt worden. Alle Fassadenteile sind verputzt worden und mit einer entsprechenden Farbgebung in Kontrast zu den Fenstern gesetzt worden. Beim Innenausbau wurden einfache und möglichst unterhaltsarme Materialien verwendet. Auf Naturholzausbau wurde mit Ausnahme einiger Decken aus preislichen Gründen verzichtet. Hingegen wurde versucht, mit einer den Funktionen entsprechenden Farbgebung dem Schulhaus eine fröhliche, dem Kinde angepasste Note zu verleihen.

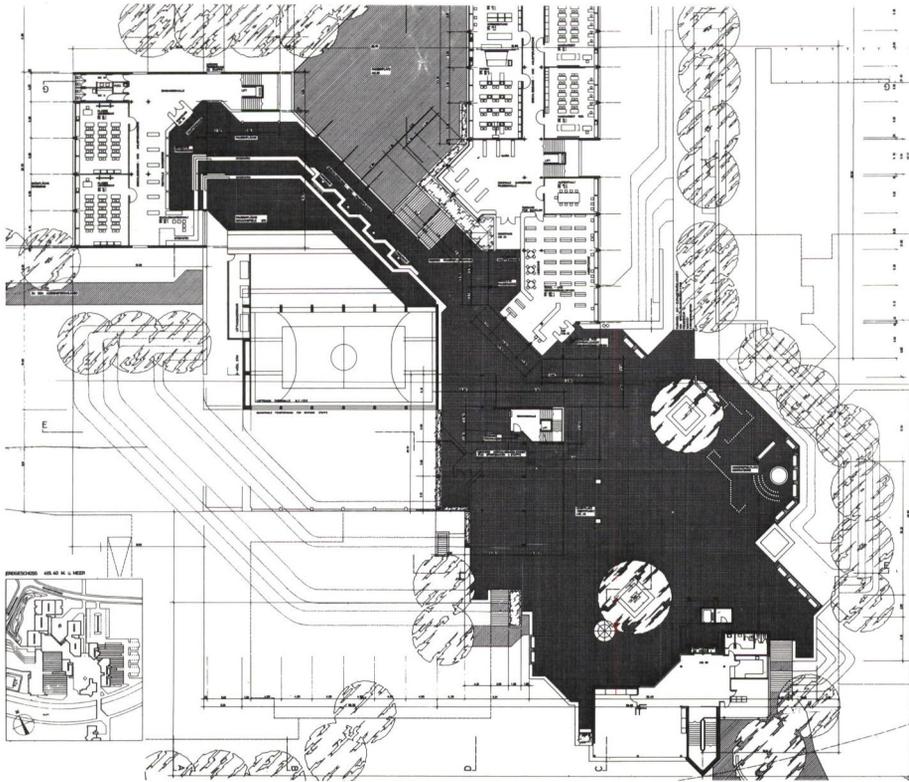
Das Projekt der politischen Gemeinde Le projet du centre

Der bauliche Anteil der politischen Gemeinde bildet das «Herz» der Anlage und stellt somit die Ausgangsbasis für die Schulbauten, für die Kirche und andere weitere Bauetappen, seien es Aufgaben der Oeffentlichkeit oder Privater, dar.

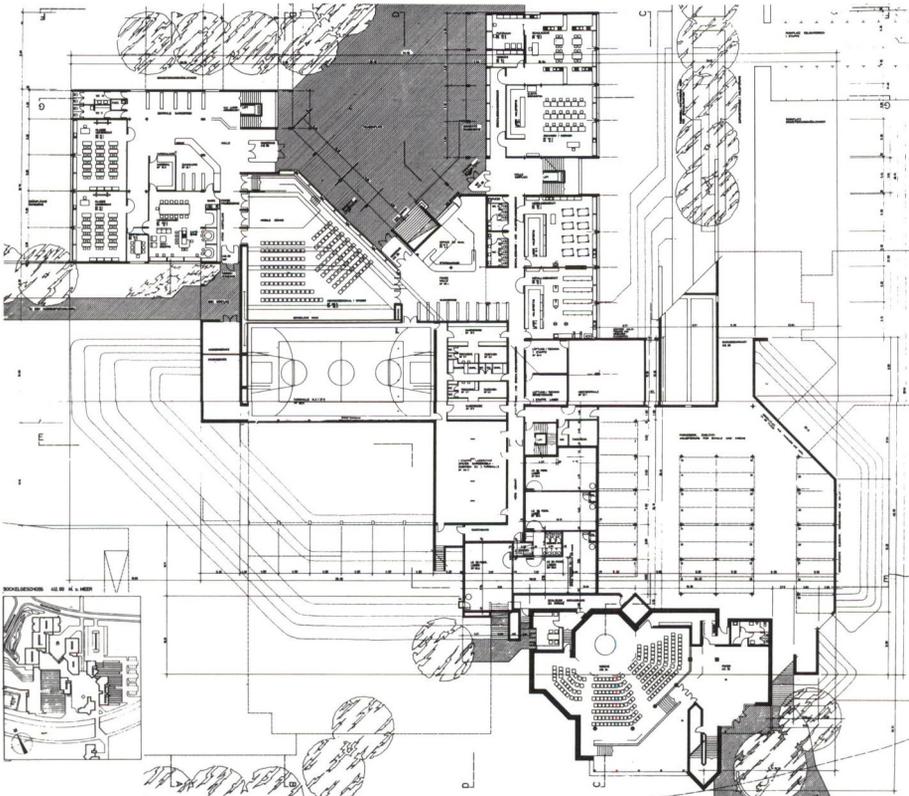
Realisierte Gebäude Bâtiments réalisés

In der ersten Bauetappe wurden all die technischen Räume geplant, die aus Kostengründen besser nicht etappiert werden und nur schwer erweitert werden könnten. Dadurch wurde auch die Basis für den künftigen Dorfplatz Eichli geschaffen. Luftschutzräume und Heizzentrale liegen auf der Höhe der Parkebene, wo 30 Autos abgestellt werden können. Gemeinsam mit den äusseren Parkplätzen gibt es Raum für 70 Autos. Von der Parkebene führen via Schleusen direkte Verbindungen zur Schule, zur Kirche und zu den vier Wohnungen. Vom Niveau des Dorfplatzes aus erreicht man das Treppenhaus, welches die vier Wohnungen erschliesst, die im ersten und zweiten Obergeschoss über dem Dorfplatz liegen (3½- und 4½-Zimmerwohnungen). Die beiden Wohnungen pro Geschoss sind so angeordnet, dass diese zusammengefasst werden können. Gemeinsam mit der Gestaltung des Dorfplatzes wurden bei den Aussenanlagen die Fussgängerverbindungen, welche für die 1. Etappe erforderlich sind, miteinbezogen und ausgeführt. Auch wurde die Zufahrtsstrasse bis zur Parkebene mit dem 1. Teil des äusseren Parkplatzes erstellt. Anstelle des noch fehlenden süd-östlichen Abschlusses des Dorfplatzes ist eine gärtnerische Gestaltung dieses Gebietes provisorisch erstellt worden. Auch wurde die Aussenbeleuchtung der Fussgängeraxen entlang über den «Dorfplatz» bereits im ersten Abschnitt ausgeführt.

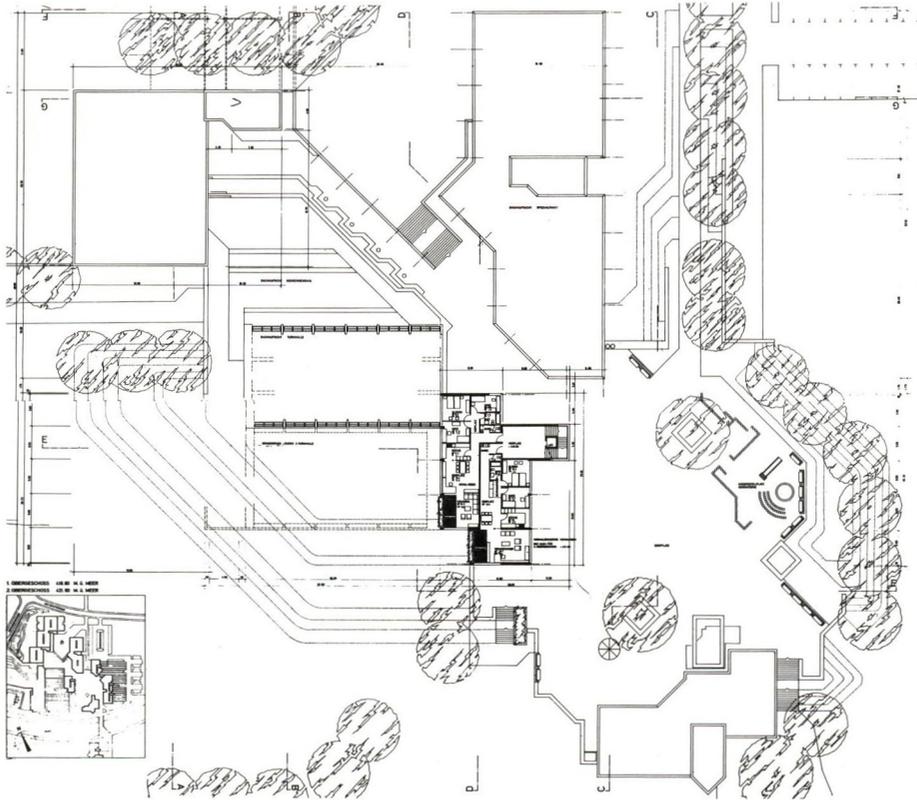




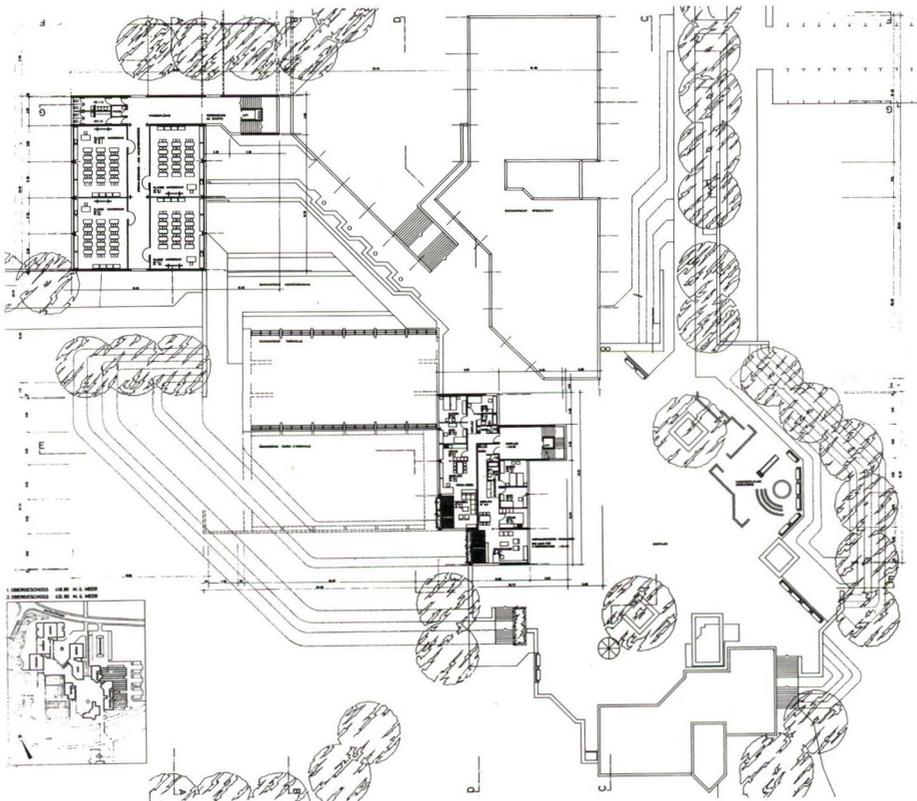
Erdgeschoss/Rez-de-chaussée



Sockelgeschoss/Rez inférieur



2. Obergeschoss/2^e étage



1. Obergeschoss/1^{er} étage



Daten / Caractéristiques

Anlagekosten inkl. Umgebung
 und Mobiliar:

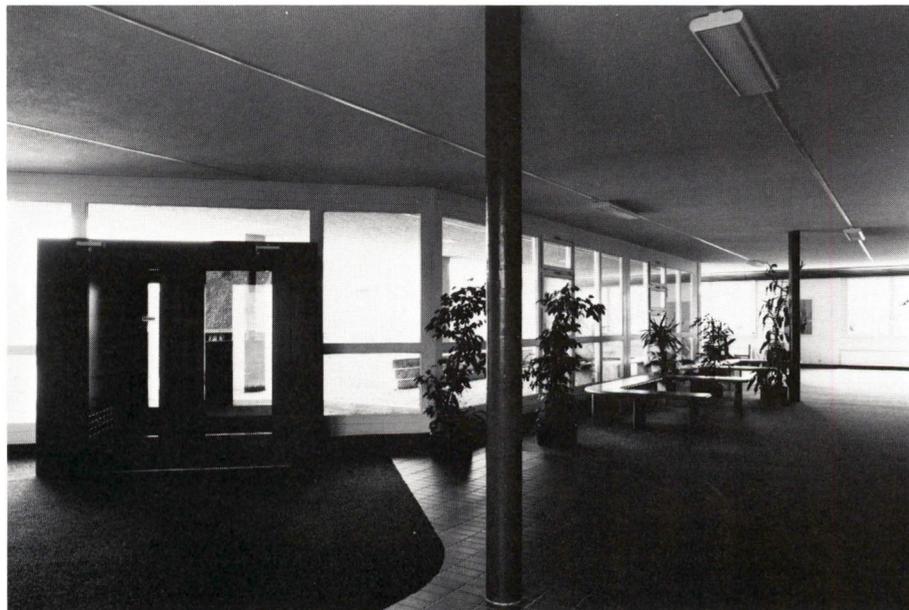
Schule	Fr. 8 670 000.-
Politischer Teil	Fr. 3 100 000.-

Umbauter Raum pro m³

Schule	Fr. 328.-
Politischer Teil	Fr. 204.-

Kubatur:

Schule	21 355 m ³
Politischer Teil	12 525 m ³



Bibliographie / Bibliographie

as Schweizer Architektur /
 Architecture Suisse
 Nr. 59. November / Novembre 1983

Fotos / Photos Daniel Germann

VERLAG — ÉDITIONS ANTHONY KRAFFT